



## Qualifikationsprofil

# Bachelorstudienfach Soziologie

<b>Anbietende Einheit</b>	Departement Gesellschaftswissenschaften, Fachbereich Soziologie
<b>Abschluss</b>	BA in Soziologie
<b>Umfang, Dauer, Beginn</b>	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

## Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende theoretische und methodologische Kenntnisse zur kritisch-reflexiven Analyse von Praktiken, Prozessen und Strukturformen von Gesellschaften sowie deren Wechselwirkungen und Veränderungen.

## Merkmale Studienangebot

<b>Ausrichtung</b>	Wissenschaftliche Grundausbildung
<b>Studienrichtung(en)</b>	Soziologie
<b>Vertiefungen</b>	–
<b>Studienmodell</b>	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Soziologische Theorie BA; Politik, Entwicklung und soziale Ungleichheit; Wirtschaft, Wissen und Kultur (insgesamt 35 KP); Qualitative und Quantitative Methoden und Methodologie (12 KP); Einführung in die Forschung (13 KP); Wahlbereich Soziologie (10 KP); schriftliche Bachelorprüfung (5 KP).</p>
<b>Besonderheiten</b>	Die Basler Soziologie zeichnet sich durch die enge Verzahnung einer differenzierten Theorieausbildung (Kulturtheorie, Sozialphilosophie, Anthropologie, politische Theorie) mit der praxisorientierten Schulung in Forschungsmethoden aus.

## Berufsfelder

<b>Tätigkeitsbereiche</b>	Erwachsenenbildung, Journalismus, Kultur- und Wissensmanagement, Evaluationswesen, Öffentliche Verwaltung, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Organisationen, Unternehmensberatung und –kommunikation, Nicht-Regierungs-Organisationen, Parteien, Tourismus
<b>Weiterführende Studien</b>	Masterstudium

## Lehre

<b>Lehre / Lernen</b>	Exemplarisches Lernen, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, problembasiertes Lernen, Projektarbeit, Selbststudium
<b>Prüfungen</b>	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

## Kompetenzen

<b>Allgemein</b> Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und urteilen.</li> <li>- Informationen und Wissen zielorientiert zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und theoriegestützt zu bearbeiten.</li> <li>- Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren sowie angemessen anzuwenden.</li> <li>- Verbindungen zwischen eigener empirischer Forschungspraxis und theoretischer und kritischer Reflexion zu schaffen.</li> <li>- selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu diskutieren, strukturieren und gestalten.</li> <li>- mit anderen Kulturen offen umzugehen.</li> <li>- Diskussionen zu führen und mit Kritik und Anregungen konstruktiv umzugehen.</li> <li>- wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.</li> </ul>
<b>Disziplinspezifisch</b> Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Begriffe und Theorien der Soziologie sowie deren Geschichte zu kennen und zu beschreiben.</li> <li>- Fragestellungen und Herangehensweisen ausgewählter spezieller Soziologien sowie die kulturelle und interdisziplinäre Einbettung soziologischen Wissens zu kennen und zu beschreiben.</li> <li>- die Wissenschaftsansprüche der Sozialforschung zu reflektieren.</li> <li>- einfache qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung zu kennen und anzuwenden sowie soziologische Datenbanken zu benutzen.</li> <li>- Instrumente und Strategien zur Lösung gesellschaftlicher Konflikte zu vergleichen und zu diskutieren.</li> <li>- aktuelle politische, gesellschaftliche und kulturelle Fragen und Entwicklungen zu kennen.</li> <li>- Evaluationsverfahren zu kennen und durchzuführen.</li> <li>- theoretisches und methodisches soziologisches Wissen im Rahmen von Forschungsdesigns miteinander zu verknüpfen und problemadäquat einzusetzen sowie in einem Forschungsprojekt selbstständig umzusetzen.</li> </ul>

## Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Soziologie ...

- kennen grundlegend und exemplarisch vertieft soziologische Begriffe, Fragestellungen, Denkfiguren, Analyseformen, Dichotomien und Debatten der Gegenwart und der Vergangenheit und können diese im Rahmen von soziologischen Theorien historischer, systematischer oder interdisziplinärer Art beschreiben.
- kennen die soziologische Theoriediskussion interdisziplinär und sind in der Lage, diese im Rahmen von Kultur- und Medientheorien, Sozialphilosophie, Anthropologie und politische Theorie differenziert einzubetten und weiterzuentwickeln.
- verfügen über exemplarische Kenntnisse der Grundbegriffe der Methoden, der Methodologie, der Wissenstheorie sowie der Wissensphilosophie und können diese Themen auf konkrete Forschungsarbeiten korrekt anwenden.
- verstehen einfache statistische Verfahren und sind in der Lage, diese einer selbstgewählten empirischen und/oder theoretischen Fragestellung entsprechend wissenschaftlich zu bearbeiten sowie die Ergebnisse mündlich wie schriftlich klar und nachvollziehbar darzustellen.
- sind in der Lage, Phänomene der sozialen Ungleichheit zwischen der Politischen Soziologie und der Entwicklungssoziologie auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene fundiert zu analysieren.
- überblicken gesellschaftliche Prozesse und Institutionen im globalen Kontext mit besonderem Fokus auf Konflikt, Kooperation, Globalität und Identität und können diese angemessen analysieren.
- können theoretische und empirische Grundlagen verknüpfen und diese bei der Analyse von sozialpolitischen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen moderner Ungleichheit, Macht- und Autoritätsstrukturen sowie sozialer Gerechtigkeit und Diversität wissenschaftlich korrekt anwenden.
- sind in der Lage, kulturelle Phänomene, Wissensformen und Diskurse in ihrer Wechselbeziehung zu ökonomischen und politischen Verhältnissen zu analysieren und in ihrer jeweils historischen Spezifik sachgerecht zu verstehen.
- betrachten die Ökonomie als gesellschaftliches Phänomen und können die soziokulturellen Konstitution und Formung ökonomischer Praktiken, Strukturen und Wissensformen effektiv analysieren.